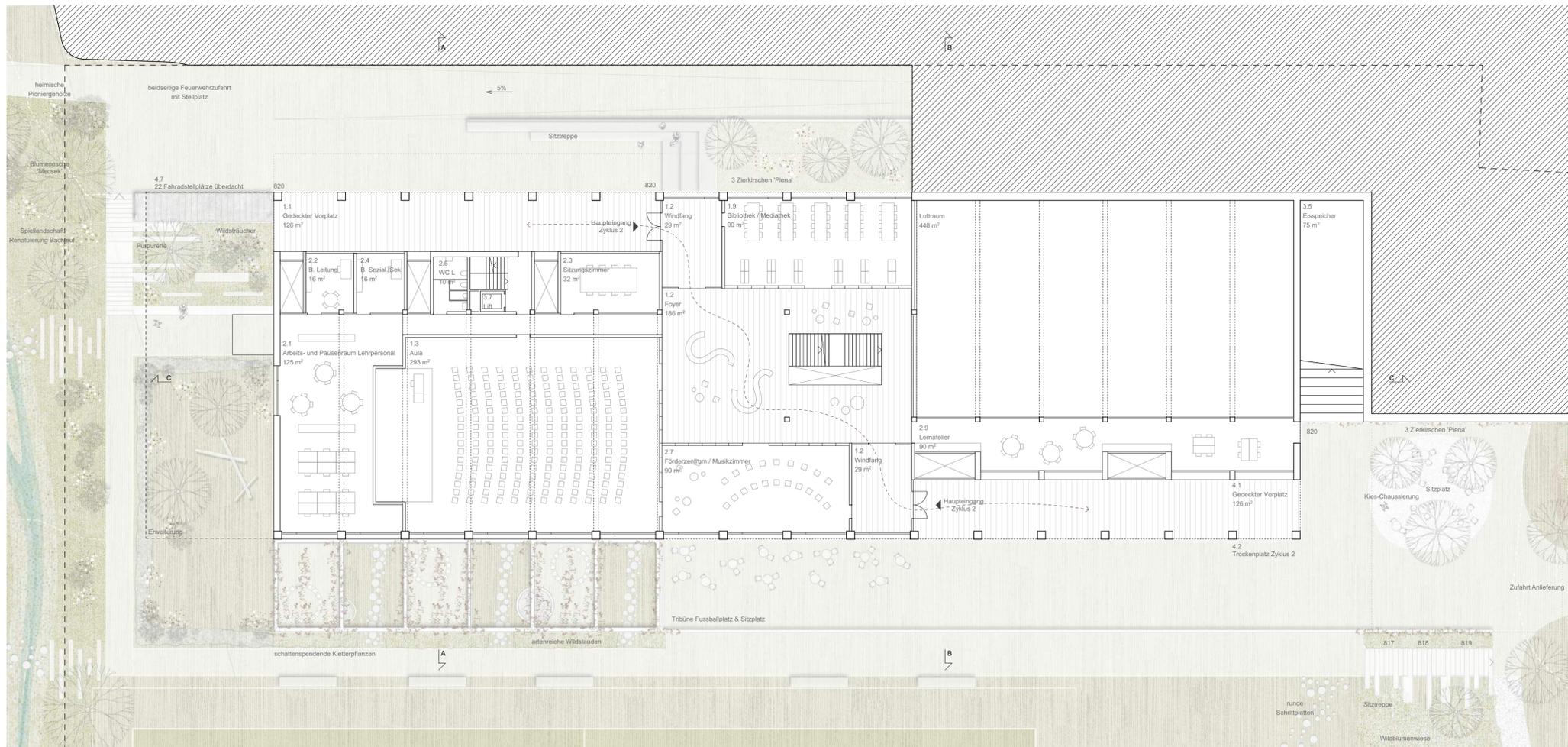
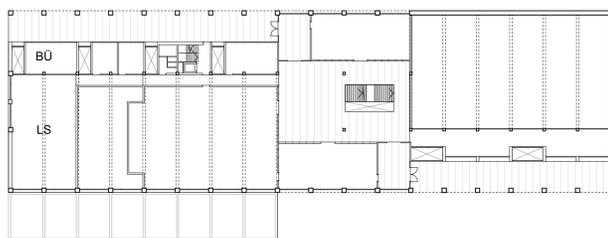


# ESPONA

STUDIENAUFTRAG NEUBAU SCHULHAUS EGGERSRIET

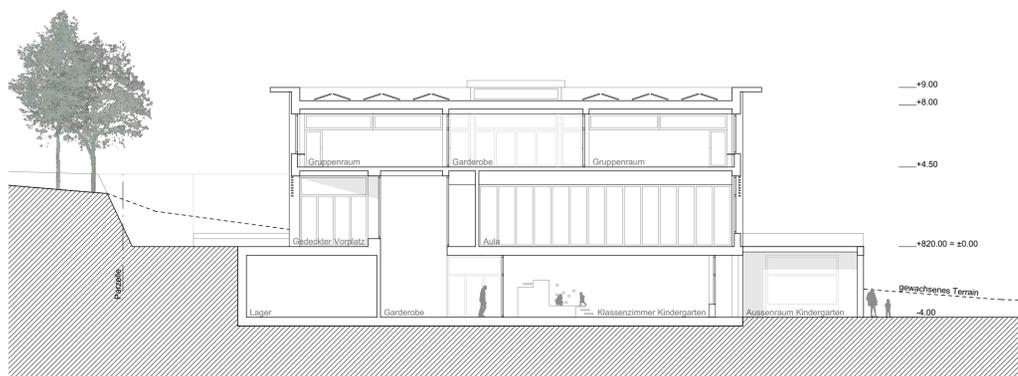


Erdgeschoss 1:200

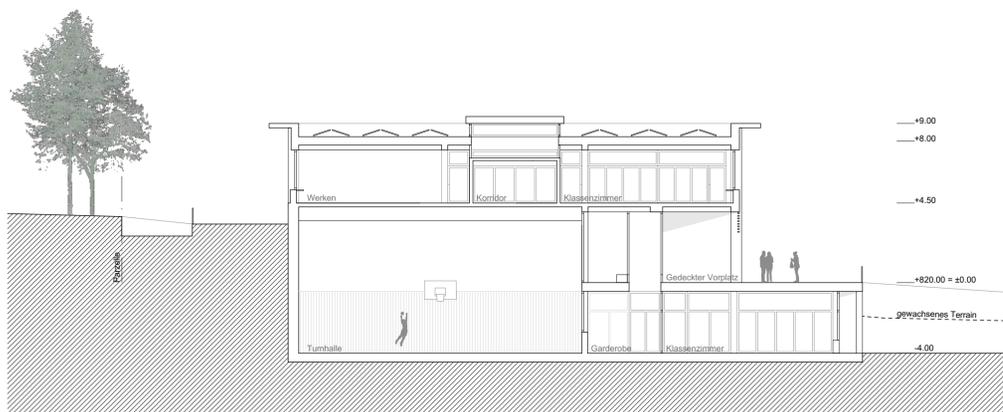


Erweiterung Erdgeschoss 1:500

Die Erweiterung in den beiden oberen Geschossen ist durch zwei weitere Achsen an der Westseite geplant. Im Erdgeschoss bietet die erweiterte Fläche die Möglichkeit, die Räume für die Lehrpersonen und die Administration um ein Grossraumbüro und ein bis zwei weitere Büros zu erweitern. Ein zusätzliches Oblicht bringt Licht in die Garderobe des Kindergartens.

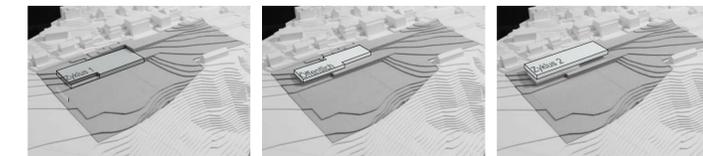


Querschnitt A-A 1:200



Querschnitt B-B 1:200

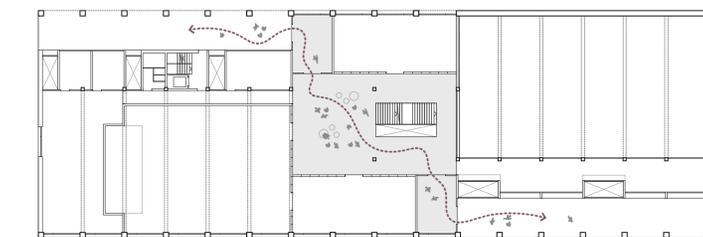
**Architektonisches Gesamtkonzept und landschaftliche Einbettung**  
Das dreigeschossige Gebäude wirkt durch seine landschaftliche Einbettung wie aus dem Terrain herausgewachsen. Die zwei oberen Geschosse reagieren subtil auf die nordseitige Erschliessungsstrasse, aber vor allem auf die beiden Seitenzugänge mit ihren Vorplätzen. Diese treffen sich in der Gebäudemitte im zentralen Foyer. Das Sockelgeschoss verschmilzt mit dem umliegenden Terrain.



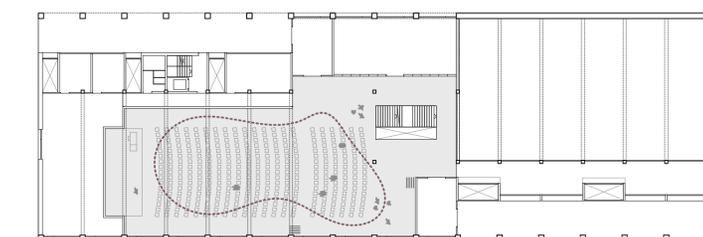
Programmanordnung

**Nutzung: Zyklus- und programmgerechte Gliederung**  
Die landschaftliche Gliederung in drei Niveaus widerspiegelt die Unterteilung des Raumprogramms. Die Räume der beiden Zyklen werden auf jeweils ein Geschoss verteilt. Der Zyklus 1 im Sockelgeschoss profitiert vom direkten Zugang zu den Aussenanlagen. Der Kindergarten bekommt durch den Versatz des Sockels einen eigenen geschützten Aussenraum. Die Räume der 1. und 2. Klasse öffnen sich zur gegenüberliegenden Sport- und Spielfläche. Im Obergeschoss werden die Räume des 2. Zyklus in zwei voneinander abgetrennte Bereiche unterteilt. So bekommen die Räume der 3. bis 4. und 5. bis 6. Klassen jeweils eine eigene zentrale Erschliessung und einen eigenen Garderobenplatz, der in seiner Grösse dorplatzartig als erweiterte Lernlandschaft wirkt. Klassenzimmer, Gruppenraum und Lehrpersonenraum bilden zusammen eine Einheit. Zentral und direkt vom Treppenhaus aus erschlossen, befinden sich die gemeinsamen Räume: Werk- und Förderräume, inklusiv deren Nebenräume.  
Die publikumsorientierten Räume des Schulhauses wie die Aula und die Turnhalle, sowie weitere gemeinsame Schulräume wie Bibliothek, Musikraum und Lernatelier befinden sich direkt vom grosszügigen zentralen Foyer aus erschlossen. Etwas zurückgezogen, werden die Räumlichkeiten der Lehrpersonen zusammengelegt. Durch den topografieorientierten Versatz im Grundriss, werden die punktespiegelten Zugangsarkaden gebildet.

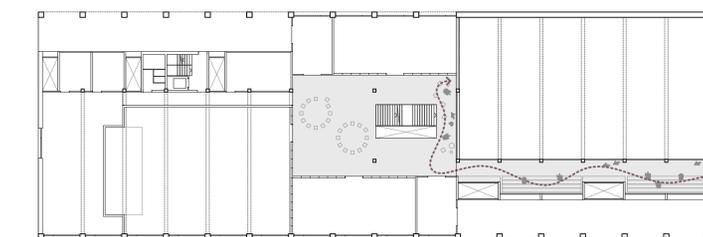
**Flexible Nutzung der Publikumsorientierten Räume**  
Durch die zentrale Position des Foyers, windradartig von diversen Räumen umgeben, kann dieses Geschoss flexibel genutzt werden. Im Normalfall bleiben alle Räume voneinander getrennt und können so auch gleichzeitig benutzt werden. Bei grösseren Anlässen lässt sich die Aula durch das Foyer und den Musiksaal erweitern. Bei Sport- oder Sozialanlässen in der Sporthalle, kann das angrenzende Lernatelier sowie das Foyer selbst als Zuschauergalerie verwendet werden. Verschiebbare, in der Fassadenbrüstung integrierte Holzstufen gewährleisten eine gute Sicht auf das Spielfeld.



Foyer



Erweiterte Aula



Zuschauergalerie

